

Leseprobe

Vierundsechzig Stiche

Eine ungewöhnliche Komödie

von Tena Štivičić

Übersetzung aus dem Englischen von Karen Witthuhn

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das deutschsprachige Aufführungsrecht ist ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Neue Fassung 2021/ Neuübersetzung 2023

Personen:

Eve

Daniel

Bella, Eves Freundin

Helen, Eves Mutter

Norman, Daniels Vater

Alex, ein Nachbar

Arzt

Luna, ein Avatar

Bühnenbild und Requisiten sind minimal gehalten.

Auf einer großen Leinwand werden Eve bei der Arbeit und Daniels Spiel gezeigt.

Idealerweise sollte die Besetzung möglichst divers sein, auch in Bezug auf den sozialen Hintergrund.

Dunkelheit.

Wir hören Keuchen. Die Stimme einer Frau. Das geht eine Weile so weiter. Dann ist auch ein Mann zu hören, eine Zeitlang keuchen sie synchron. Dann nicht mehr synchron. Der Mann wird lauter, sein Stöhnen heftiger.

Eve Was machst du da?

Er stöhnt.

Was machst du da?

Daniel Ich bin gleich so weit.

Eve Wag es ja nicht! Warte.

Daniel Was?

Eve Noch nicht.

Daniel Bist du bald so weit?

Eve Ich brauche noch ein bisschen.

Daniel Okay.

Mehr Gekeuche.

Wie, ähm, wie lange ist ein bisschen?

Eve Keine Ahnung. Je mehr ich denke, desto länger dauert es. Mach einfach weiter.

Daniel Okay. Schon gut.

Eve Okay. Das ist gut. Okay. Ja. Ja.

Mehr Keuchen. Es wird immer intensiver. Evas Stöhnen wird lauter. Wir hören jetzt nur sie, Daniel konzentriert sich vermutlich schweigend.

Okay, ja. Oh, Gott. Ja. Ja.

Daniel Komm schon, Süße –

Eve Noch ein bisschen –

Daniel Ich glaub, ich kann nicht –

Eve Nur ein bisschen mehr –

Daniel Oh, lieber Gott – bitte –

Eve Okay ... okay ... jetzt gleich ... okay ... nur ein paar Sekunden –

Daniel Eve, ich komme ... ich kann nicht –

Stöhnend kommt sie zum Höhepunkt. Gefolgt von seinem Stöhnen, das teils Orgasmus, teils Erleichterung ist.

Tiefe Atemzüge.

Fick die Henne.

Eve lacht.

Eve Das war schön.

Daniel Ja.

Sie atmen.

Alles in Ordnung??

Eve Ich habe das Gefühl, das könnte was gebracht haben.

++

Zu Hause.

Eve hält ein großes Paket, setzt es auf dem Boden ab und betrachtet es mit großer Anspannung.

Daniel kommt herein.

Eve Es ist da. Es ist gekommen.

Sie starren das Paket an, als würden sie damit rechnen, dass es explodiert.

++

Eve stellt den großen Karton auf den Tisch. Sie macht die Kamera an.

Eve Die Frau, die in den See fiel, war die Lebensgefährtin meines Onkel Leonard, meines verstorbenen Onkel Leonard. Das Ganze war, im Rückblick kam das Ganze völlig unerwartet.

Na ja, ich hatte dieses Verlangen. Ich wollte unbedingt Sex. Ich weiß, dass sich das nicht schickt. So ein Verlangen auf einer Beerdigung, vor allem auf der eines Familienmitglieds, gehört sich nicht. Und ihn auch noch auszuleben, ja, natürlich gehört sich das nicht. Aber ich hab's getan. Weil die Stimmung erdrückend war. Weil die Menschen, vor allem meine Verwandten, dazu neigen, das Leben dadurch zu bejahen, dass sie die Kinder in der Familie feiern, und dann unweigerlich mich ansehen und wissen wollen, wann ich heiraten und selber ein paar in die Welt setzen werde.

Auf der Beerdigung spielte eine Band. Mirabel, die Lebensgefährtin meines Onkels, hatte eine Band engagiert, die seine Lieblingsmusik spielen sollte. Der Gitarrist war ... echt ganz süß. Ich ging davon aus, dass er nicht ablehnen würde – Männer sagen zu so was ja nicht nein. Nicht, dass ich viel Erfahrung gehabt hätte ... Er hat nein gesagt. Das hätte mir eine Warnung sein sollen. Mangel an Spontanität, Courage, Wagemut. Stattdessen stand ich da und dachte, da ist ein reifer Mann, der weiß, was er will.

Währenddessen war die betrunkene und trauernde Mirabel zum See runtergewankt, über den Steg getaumelt, ausgerutscht und ins Wasser gefallen. Niemand hat es mitbekommen, nur der Gitarrist und ich. Er ist zum See gerannt. Im Rückblick denke ich, er wollte möglicherweise der Situation entfliehen. Also mir.

Mirabel ist im Wasser wohl schnell nüchtern geworden. Der See, na ja, ich bin nicht mal sicher, ob er tief genug zum Ertrinken war. Aber was ich gesehen habe, war ein Mann, der ins Wasser springt, um eine Frau zu retten. Als die Trauergäste unter ehrfürchtigem und erleichtertem Seufzen aus dem Haus strömten, zuckte es deutlich in meiner Scheide. In jener Nacht bin ich nicht mit einem Gitarristen, der gut genug war, nach Hause gegangen. Sondern mit einem Helden.

Und da wären wir, zehn Jahre später, ohne Unterbrechung.

++

Zu Hause.

- Eve Kannst du bitte dein Rad wegräumen?
- Daniel Mach ich noch.
- Eve Weil, ich komme rein und renne als Erstes gegen dein Rad.
- Daniel Mach ich noch.
- Eve Und nicht in unser Schlafzimmer.
- Daniel Wo soll ich es dann hinräumen?
- Eve In die Tiefgarage?
- Daniel Die Tiefgarage?? Mein Fahrrad?
- Eve Schon gut, vergiss es.
- Daniel Echt, Eve.
- Eve Und kannst du daran denken, den Hahn im Klo richtig zuzudrehen, sonst beschweren die unten sich wieder wegen dem Leck.
- Daniel Ja, ich denk dran.
- Eve Und du hast gesagt, du würdest deswegen mit dem Vermieter reden.

Daniel Mach ich noch.

Eve Die beschweren sich sonst ständig. Das Paar unten. Mit der Katze.

Daniel Ja. Ich rede mit ihm.

++

In Bellas Bar.

Bella stellt Eve ein Bier hin, die gerade am Laptop sitzt und das Bild einer wunderschönen, schlanken, schwangeren Frau bearbeitet, die fast etwas Unwirkliches bekommt.

Bella Seit wann trinkst du Bier?

Sie schaut auf Eves Bildschirm.

Müssen die Arme einer schwangeren Frau so in Form sein?

Eve Nur eine schwangere Frau in Form schafft es auf die Titelseite.

Bella Sie sieht langsam aus wie Popeye. Für solche Trizeps müsste sie Gewichte stemmen, die das Kind wahrscheinlich abtreiben würden.

Eve Ich weiß. Wenn ich mit ihren Hüften fertig bin, wird sie das Kind sowieso nicht austragen können. Und die Titelzeile lautet – Baby Nummer vier auf dem Weg.

Bella Nummer vier? Das ist krank. Das ist geradezu unethisch und schlecht für den Planeten. Wer braucht vier Kinder?

Eve Ist es eine Ehe oder ein Kult? Diskutieren Sie.

Sie kichern.

Bella Noch ein Kind, das von einem iPhone aufgezogen wird.

Eve Anscheinend hängt das Bild von Familie, das man hat, von der Anzahl der Geschwister ab, mit denen man aufgewachsen ist.

Bella Echt jetzt? Ich finde, mein Bruder und meine Schwester sind Beweis genug, warum unsere Gene nicht weiterverbreitet werden sollten.

Eva lacht.

Ich meine, alle sollen machen, was sie wollen. Freie Entscheidung. Solange sie uns in Ruhe lassen.

Eve Wer? Wen meinst du?

Bella Mütter. Mit ihrer Faschomanier.

Eve (*lachend*) Was für eine Faschomanier?

Bella Die schiere Überheblichkeit von Frauen, die genau das produzieren, was über neunzig Prozent der Frauen seit Jahrmillionen produzieren. Wie sie meinen, uns von oben herab behandeln zu können, und dass wir es eines Tages bereuen werden, keine Kinder zu haben. Vielleicht kommt es sogar so. Aber was geht sie das an? Ich habe bereits eine lukrative Karriere aufgegeben, obwohl alle gesagt haben, ich würde es bereuen, aber ich hab's nie bereut.

Eve Fragst du dich denn manchmal, ob du es bereuen wirst?

Bella Dafür fehlt mir die Zeit, Eve. Ich habe ein Geschäft zu leiten. Gerade musste ich den Barman feuern, weil ich mitbekommen habe, dass er sich nach dem Pinkeln nicht die Hände wäscht. Stell dir das mal vor! Männer. Es gibt Bücher, die ich lesen will, Filme, die ich sehen will, ich muss Yoga machen. Und bald fahre ich für einen Ayahuasca-Trip nach Holland. Mein Leben ist ausgefüllt. Ich sage ja nicht, dass ich nicht offen für andere Möglichkeiten bin. Schauen wir mal, was es da so gibt –

Sie holt ihr Handy hervor.

Das ist Boris. Er behauptet, furchtlos zu sein und nichts zu verbergen zu haben. Aus dieser Perspektive ganz bestimmt nicht sein riesiges Doppelkinn,

Eve lacht.

Mario findet sich mit einer Bohrmaschine in der Hand am besten dargestellt. Die er auf Höhe seiner Genitalien hält, wie John Wayne seine Pistole. Oscar hat auf seinem Profilbild einen Papagei auf der Schulter. Vogelfan oder Pirat? Also, du siehst, ich bin nicht Single, weil mir wie dem Blechmann das Herz fehlen würde, sondern weil ich gewisse Standards habe und finde, dass ich angesichts des Angebots allein besser dran bin. Was man mit Vorsicht äußern sollte, weil es klingt, als würde man die Auserwählten seiner verpartnerten Freunde und Freundinnen scheiße finden. Was nicht unwahr ist. Also muss ich so tun, als hätte ich eben Pech gehabt, mir nicht jemanden wie deren Partner geangelt zu haben. Daniel meine ich nicht. Daniel ist in Ordnung.

Eve Danke.

Bella Aber ich finde, wir sind reif und reflektiert genug, um sagen zu können, dass wir keine Kinder wollen.

Eve ist still. Dann:

Eve Ich will welche.

Bella ...

Eve Wir versuchen es.

Bella Hä ...?

Eve Wir versuchen, ein Baby zu bekommen.

Bella Wirklich?

Eve Wir wollten immer irgendwann eins haben ... wenn die Zeit reif ist ...

Bella Klar. Und ... jetzt ist sie reif?

Eve Ich denke schon. Ich meine, es bleibt keine Zeit mehr, darauf zu warten, dass die Zeit reif ist.

Bella Ich finde schon.

Eve Na ja, vielleicht. Jedenfalls, irgendwie passiert nichts. Wir tun uns schwer. Also in der Hinsicht ist keine Zeit.

Bella Ihr hattet immer vor, eins zu bekommen?

Eve Na ja, vielleicht nicht fest vor, aber wir hatten auch nicht vor, keins zu bekommen. Du warst ja auch nicht immer kategorisch dagegen ... Wir dachten, es würde eben irgendwann passieren, und jetzt scheinen wir den Zeitpunkt fast verpasst zu haben.

Bella Du hast nie was gesagt.

Eve Das klingt so blöd. „Wir versuchen es“.

Bella Wie lange versucht ihr schon ...?

Eve Eine ganze Weile.

Ein Moment.

Ich trinke Bier, ein kleines bisschen, wegen der Hefe. Soll gut für die Fruchtbarkeit sein.

Bella Das kommt schon noch, Eve. Heutzutage kriegen Frauen noch mit fünfzig Kinder. Mach dir keine Sorgen. Es wird passieren.

Eve Ja.

Zu Hause

Daniel Es ging schleichend. Ich habe gemerkt, ja, ich habe schon bemerkt, dass es viele gibt, aber das war nur ein flüchtiger Gedanke auf dem Weg zur Arbeit, bis mir dann heute im Konferenzraum ein Licht aufging – ich bin der Einzige in der Firma, der keinen Bart hat.

Eve lacht.

Männer jeden Alters und jeder Größe tragen beeindruckende Haarprachten im Gesicht. Halbe Kinder, die sicher fünfzehn verdammte Jahre jünger sind als ich – ich merke, dass ich sie anstarre und mich frage, wie es möglich ist, sich in so jungen Jahren einen so dichten und buschigen Bart wachsen zu lassen, wenn sie kaum aus dem Stimmbruch raus sein können. Bei der Präsentation heute sah es aus wie bei einem Karl-Marx-Doppelgänger-Wettbewerb.

Eve lacht.

Vielleicht komme ich deswegen nicht weiter, weil ich mich weigere, im Bereich Gesichtsbehaarung der Norm zu entsprechen. Vielleicht würde es vorangehen, wenn ich mir einen Bart wachsen lasse.

Eve Wie wäre es mit Stoppeln? Ich mag Stoppeln.

Daniel Mit Stoppeln sehe ich aus wie ein hagerer Uniprof. Nicht der Look, den ich anstrebe. Und seit wann magst du Stoppeln?

Eve Weiß nicht. Ich finde, sie stehen dir.

Daniel Gesichtsbehaarung hat mir noch nie gestanden. Was willst du mir sagen? Dass ich mir einen Bart wachsen lassen soll?

Eve Oh Gott, nein.

Daniel Weil viele von den Jungen sich nur deswegen einen Bart wachsen lassen, um die große Verantwortung, die sie tragen müssen, zu rechtfertigen. Und die Alten fühlen sich von den pausenlos nachrückenden Jungen bedroht, die Jobs übernehmen, für die weder Alter noch Erfahrung länger relevant zu sein scheinen, also lassen sie sich Bärte wachsen, um die Jungen nachzumachen, die sich Bärte wachsen lassen, um älter auszusehen.

Eve Und du mittendrin, haarlos.

Daniel Vielleicht sollte ich mich an meinem freien Nachmittag in Berlin mal nach ein paar Hipster-Klamotten umsehen.

Eve Berlin?

Daniel Am Zweiundzwanzigsten fahre ich nach Berlin.

Eve Am Zweiundzwanzigsten fährst du nach Berlin.

Daniel Ja.

Eve Okay. Wolltest du mir das noch sagen?

Daniel Klar. Eine Geschäftsreise. Nur vier Tage.

Eve Weißt du, was ich gerade denke?

Daniel Ich konnte noch nie gut deine Gedanken lesen.

Eve seufzt.

Eve Am Zweiundzwanzigsten solltest du eigentlich hier sein. Das ist *der* Tag.

Daniel Oh.

Eve Herrgott, Daniel, muss ich immer allein an alles denken?

Daniel Oh. Okay. Ja, ich verstehe. Du brauchst dich nicht so tödlich getroffen aufzuführen. Ich habe nicht daran gedacht.

Sie ist eingeschnappt.

Tja, tut mir leid, aber für dich ist es leichter nachzuvollziehen, was in deinem Körper vor sich geht, ist einfach so, das ist nicht mit Symbolik aufgeladen, es ist einfach so.

Eve Weißt du was, vielleicht habe ich eine völlig falsche, wild romantische Vorstellung von Ehe, aber ich hatte erwartet, dass wir gemeinsam den Kalender im Blick behalten.

Daniel Okay. Was soll ich tun? Was würde helfen?

Eve Ich will keine Hilfe. Du brauchst mir nicht zu „helfen“. Kapiertst du nicht, dass das nichts ist, das *ich* mit *deiner Hilfe* mache?

Daniel Wenn du deinen Kalender mit meinem synchronisierst und ich einen klaren Überblick über die fraglichen Tage hätte, würde mir das helfen.

Eve Wäre machbar. Aber ich kann keine exakten Termine festlegen.

Daniel Warum nicht?

Eve Weil das keine exakte Wissenschaft ist! Weil sich der Zyklus durch unvorhergesehene Umstände verändert. Um sicher zu sein, muss ich den Ovulationstest machen.

- Daniel Aber was soll ich denn dann tun?!
- Eve Ich will, dass du keine Reisepläne machst, ohne unseren gemeinsamen Terminen Priorität zu geben.
- Daniel In Ordnung.
- Eve Und vielleicht könntest du mal nachlesen, weißt du, wie das alles funktioniert.
- Daniel nickt, mit einiger Mühe.*
- Also, was machen wir?
- Daniel Was machen?
- Eve Mit dem Zweiundzwanzigsten?
- Daniel Ist es genau der Tag? Halt. Reg dich ab. Also. Du könntest mitkommen.
- Eve Daniel, okay, ja, klar, ich könnte mitkommen. Das ist nicht der Punkt.
- Daniel Wieso ist das nicht der Punkt? Wir sind am relevanten Tag zusammen, ich kann meine Arbeit machen, du kannst deine Arbeit machen, und es gibt Wellness. Ich finde, das klingt perfekt.
- Eve Du kapierst es nicht!
- Daniel Was denn?
- Eve Du warst vor zwei Monaten auf Geschäftsreise, und ich bin mitgekommen. Ich war letzten Monat auf Geschäftsreise, und du konntest nicht mit –
- Daniel Ich hatte an dem Tag eine Präsentation. Du weißt, was das bedeutet. Alle stehen unter Strom. Ich hab versucht, sie zu verschieben!
- Eve Ich weiß. Ich weiß ja. Und vor drei Monaten hattest du Grippe.
- Daniel Ich habe geglüht. Was willst du eigentlich sagen?
- Eve Dass ich nicht das Gefühl habe, du bist an Bord.
- Daniel Es ist einfach so gewesen. Und nichts, was ich von dir erwarten würde. Ich bin an Bord.
- Eve Bei jedem Angebot, das ich bekomme, beruflich oder anderweitig, gehe ich Monate im Voraus den Kalender durch, rechne vierzehn Tage nach, dann achtundzwanzig Tage (*Sie tut so, als würde sie an den Fingern abzählen.*),

und versuche auszurechnen, wann in fünf Monaten meine fruchtbaren Tage liegen könnten. Glaubst du, es macht Spaß, sich in eine Zwangsneurotikerin zu verwandeln, die immerzu und ständig nachrechnet?

Daniel Mit einer zusammenzuleben macht auch keinen Spaß.

Eve Was?

Daniel Die ganze Spontanität ist flöten gegangen. Das Ganze ist nur noch ein Zwangsakt. Ich bin ein Mensch, kein Roboter.

Eve Dann ergreif ab und an mal die Initiative, dann kann ich mich entspannen und spontaner sein.

Daniel Eve, wenn ich nur den Mund aufmache, laufe ich schon Gefahr, in ein Minenfeld zu treten.

Pause.

Eve Willst du jetzt Sex?

Daniel Ich dachte, der Termin ist vorbei.

Eve Na ja, ja, aber wenn du Spontanität willst.

Daniel Oh. Ich bin ziemlich ausgelaugt.

++

Im Pflegeheim.

Norman Wie geht es ihrer Mutter?

Daniel Sie hält sich wacker.

Norman Hm ... ich wünschte, ich hätte Krebs.

Daniel Herrgott, Dad.

Norman Doch. Das wäre viel cooler. Es hätte mehr Würde. Was Tragisches. Bei Diabetes denken alle, selber schuld.

Daniel ...

Norman Sag ich doch.

Daniel Ich finde nicht, dass es deine Schuld ist.

Norman Mir wär's egal, wenn ich das bisschen Haar verliere, das noch da ist. Ich kann eh nichts damit anfangen. Mit dem Bein konnte ich was anfangen.

Daniel Ich weiß.

Norman kaut an einem Keks herum.

Schmecken die gut?

Norman Die sind zuckerfrei, fettfrei und weizenfrei. Wie sie es schaffen, nach Keksz auszusehen, ist ein Rätsel.

Norman schiebt Daniel den Teller hin. Daniel nimmt einen Keks. Schweigend mampfen sie Kekse.

Daniel Du bist auf Facebook?

Norman Da sind alle. Man muss mithalten. Die meisten, mit denen ich mich befreunden will, stellen sich natürlich als tot raus.

Daniel Du hast einen Laptop mit allem Drum und Dran.

Norman Cassandras Töchter haben mir zu Weihnachten ein ... Notebook geschenkt, so nennt man das wohl.

Daniel Das war sehr nett von ihnen.

Norman Ja. Cassandra hat ein ganzes Heimvideosystem bekommen. Sie sind ja ziemlich aufgeblasen und eingebildet, ihre Töchter, aber wenigstens halten sie die Traditionen aufrecht. Hier ist es so, wenn die Kinder einen an Weihnachten entsorgen, wird man das Stigma monatelang nicht los.

Daniel Dad, die letzten beiden Jahre hast du dich unablässig beschwert. Du warst fies zu Eves Mutter, hast Eve angepöbeln, dein Bett gehasst –

Norman Ich durfte Cassandra nicht mitbringen.

Daniel Das stimmt nicht. Wir hatten kein Bett für sie.

Norman Du willst nicht, dass ich unter deinem Dach ein Bett mit einer anderen Frau teile. Daran liegt es.

Daniel Dad –

Norman Gott behüte, dass ein alter Mann seinen Spaß hat.

Daniel Das ist nicht –

Norman Deine ganze Generation ist konservativ und spießig.

- Daniel Ich habe gesagt, wir können euch in einem Hotel unterbringen –
- Norman Wenn du mal in meinem Alter bist, wirst du froh sein, wenn da unten noch ab und an was zuckt. Ich sollte dir ein Vorbild sein.
- Daniel Wir haben ein Einzelbett und ein Futon. Selbst mit einem Kran würden wir dich nicht von dem Futon hochkriegen, nicht mal, als du noch beide Beine hattest!
- Ein Moment.*
- Norman Dein Problem ist, dass du keine Kinder hast.
- Ein Moment.*
- Daniel Klar.
- Norman Wer keine Kinder hat, kommt nicht damit klar, dass die Eltern älter werden und man selbst auch. Das ist narzisstisch. Ihr seid Narzissten.
- Daniel Okay. Belassen wir es dabei.
- Norman Cassandra sagt, wenn der Vater stirbt, muss der Sohn endlich erwachsen werden. Und die Angst davor kann dazu führen, dass der Sohn seinem Vater gegenüber zu emotionaler Grausamkeit neigt.
- Daniel Das sagt Cassandra?
- Norman Ja. Sie ist Amateurpsychologin.
- Daniel Da hast du ja genau die Richtige gefunden.
- Norman In deinem Alter habe ich bereits auf eigenen Beinen gestanden. Ich hatte eine Familie und habe sie versorgt. Hat es euch je an etwas gemangelt?
- Daniel Willst du es genau wissen?
- Norman Ich kann die Behauptung, dass es euch an nichts gefehlt hat, jederzeit beweisen.
- Daniel Ich bewundere deine Überzeugung.
- Norman Sarkasmus ist keine Tugend.
- Daniel Ich bewundere deine Überzeugung wirklich. Ich wünschte, ich hätte sie.
- Norman Was hält dich davon ab? Und erzähl mir nicht, wie schwer deine Generation es hat.
- Daniel Sie hat es schwer –

- Norman Das Leben ist immer schwer. Man muss sich nur mehr anstrengen.
- Daniel Ich strenge mich an. Was willst du von mir?
- Norman Ich will, dass du aufhörst mit dem Quatsch.
- Daniel Ich mache keinen Quatsch. Was für Quatsch denn?
- Norman Hast du Eigentum? Hast du Kinder? Hast du irgendetwas von bleibendem Wert entworfen? Was ist dein Vermächtnis?
- Daniel Was ist dein Vermächtnis??
- Norman Du. Du bist mein Vermächtnis.
- Daniel Na, herzlichen Glückwunsch. Bitte lass es dir hoch anrechnen, falls es da was anzurechnen gibt.
- Norman Bist du hergekommen, um Streit zu suchen?
- Daniel Hörst du dir selber zu?
- Norman Warum bist du gekommen? Kann ja nichts Gutes sein. Wenn Kinder unangekündigt aufkreuzen, müssen es schlechte Nachrichten sein.
- Daniel Es gibt keine schlechten Nachrichten. Eigentlich wollte ich dir sagen, dass wir ...
- Daniel hält inne, wägt ab. Lässt es gut sein.*
- Du hast mir eine Freundschaftsanfrage geschickt. Ich dachte, ich komme und akzeptiere sie persönlich. Um zu sehen, was uns das bringt.
- Norman Oh. *(Pause)* Ich glaube, ich melde mich bei Facebook ab. Heutzutage zählt nur noch Instagram. Hast du das gewusst?
- Daniel Ja. Das habe ich gewusst.

++

Helens Haus.

- Eve Es ist ganz einfach und sehr, sehr nützlich. Ein Design von Daniels Firma. Ich hab's für die Hälfte bekommen. Der Ladenpreis ist wahrscheinlich sogar mehr als doppelt so hoch.
- Helen Danke dir, Liebes.

Eve Es ist wirklich ganz einfach. Und ich habe Grünzeug zum Entsaften für eine ganze Woche mitgebracht. Und andere Zutaten, Leinsamen, die sind gut, und Spirulina und Aprikosenkerne. Die kannst du alle in den Saft mischen. Das ist das Tolle an diesem Mixer - er schreddert alles zu Kleinholz.

Helen Toll.

Eve Aprikosenkerne enthalten einen Stoff, der Krebszellen tötet. Allerdings wird der auch zu Zyanid verstoffwechselt, man darf es also nicht übertreiben. So ist das heute mit allem. Ein schmaler Grat zwischen heilsam und tödlich.

Helen Tja.

Eve Soll ich dir einen machen?

Helen Im Augenblick nicht, Liebes.

Eve Warum nicht?

Helen Ich habe keinen Appetit.

Eve Mum, du musst essen.

Helen Ich esse.

Eve Würstchen?

Helen Die bekommen mir nun mal.

Eve Würstchen.

Helen Liebling -

Eve Rotes Fleisch ist wie ein rotes Tuch für Krebs.

Helen dreht sich einen Joint.

Helen Liebling, du gehst mir langsam auf die Nerven.

Eve Ich weiß, dass du nicht darüber reden willst, aber leider kannst du die Situation nicht einfach ignorieren.

Helen Eve, ich habe keinen Appetit. Wenn ich mal Appetit habe, möchte ich die Sachen essen, bei denen ich nicht gleich kotzen muss. Bei Grünzeug mit Aprikosenkernkleinholz reicht schon der Gedanke, um kotzen zu wollen. Ich danke dir für deine Fürsorglichkeit, aber im Moment musst du einfach mal die Klappe halten.

Helen zündet den Joint an.

- Eve Ich versuche nur ...
- Helen Ich weiß.
- Eve Tut mir leid. Ich habe meine Tage. Ich bin ein bisschen ... du weißt schon ...
- Helen Tut mir leid.
- Eve Und da Schwangerschaftssymptome Menstruationssymptomen anscheinend ähnlich sind, gibt es jeden Monat Hirnfick.
- Helen Nimm mal einen Zug. Erstklassiges Zeug. Das hilft dir entspannen.
- Eve Mum, ich darf kein Gras rauchen. Das wirkt sich auf den Eisprung aus.
- Helen Bist du sicher?
- Eve Ja, da wurde viel geforscht.
- Helen Ich habe Gras geraucht, als ich mit dir schwanger wurde. Nicht viel. Ich war nicht so sehr in der Szene drin, wie ich es mir jetzt wünschen würde.
- Eve So ist das eben. Du hast, und ich tu's nicht.
- Helen Ein Kind großzuziehen ist sehr schwer. Man hört nie auf, sich zu fragen, ob man alles richtig gemacht hat.
- Eve Danke für das Vertrauen.
- Helen Die Liste war immer lang. Was, wenn sie vergewaltigt oder entführt wird oder aus dem Fenster fällt oder sich Meningitis einfängt. Und sie wird immer länger. Terrorismus, das Ende der Welt, überall Viren, Krebs. Es ist eine Tatsache, dass ich dich vor vielem nicht beschützen kann, aber jetzt sterbe ich vielleicht bald und kann nicht mal sicher sein, dass du für dich sorgen kannst.
- Eve Ich habe meine eigene Firma.
- Helen Mit dir als einziger Angestellten. Das kommt mir alles sehr prekär vor. Dein Job. Daniels auch.
- Eve Weil du nicht verstehst, wie die Welt heutzutage funktioniert.
- Helen Du hast deinen richtigen Beruf aufgegeben.
- Eve Ich habe ihn nicht aufgegeben. Ich hab's nicht geschafft. Also habe ich mich umorientiert. Ich arbeite.

Helen Zu meiner Zeit war es schick, als Frau keine Kinder zu haben. Ich habe mich das nicht getraut, hab's mir aber insgeheim gewünscht. Weil wir gerade begriffen hatten, ja, es ist schön, neues Leben in die Welt zu setzen, aber es ist auch das Normalste, das eine Frau tun kann. Dabei gibt es noch viel anderes, für das uns keine Zeit mehr blieb.

Eve Willst du sagen, du hättest mich lieber nicht bekommen?

Helen Himmel, nein. Überhaupt nicht. Es scheint mir nur so, als würden die Frauen heutzutage darum konkurrieren, wer es als Erste zurück in die Küche schafft.

Eve Was?

Helen Ständig, im Fernsehen, in den Zeitungen, schreien all die Karrierefrauen heraus, dass es das Wunderbarste im Leben wäre, Mutter zu sein. Man könnte meinen, es wäre eine geradezu metaphysische Erfahrung. Und es ist ja auch toll. Aber nicht nur. Vieles ist auch richtig scheiße. Und gleichzeitig gibt es noch andere tolle Dinge im Leben.

Ein Moment.

Eve hat sich in sich selbst zurückgezogen.

Liebes. Mist, ich drücke das alles falsch aus. Du hast einen starken Willen und gibst nicht auf, wenn du dir was in den Kopf gesetzt hast. Ich will einfach nicht, dass du wunderbare Jahre deines Lebens verschwendest, weil du mit etwas haderst, das nicht eintritt. Leben ohne Kinder hat Vorteile. Und ein Leben ohne Ehemann auch.

Eve schmollt.

Eve Verdammt, Mum. Dieses Kein-Blatt-vor-den-Mund-nehmen, seit du Krebs hast, ich weiß nicht, ob ich ein Fan davon bin.

Helen Tut mir leid. Ich versuche nur, es dir leichter zu machen.

Eve Müsstest du mir nicht Druck machen, ein Enkelkind zu bekommen?

Helen Ich wollte nie eine von den Müttern sein, die den Kindern in den Ohren liegen. Wegen Enkelkindern. Ich dachte, du wolltest keine Kinder. Jetzt plötzlich leidest du. Ich bin verwirrt.

Eve Willst du sagen, es ist meine Schuld? Ich hätte früher dran denken sollen?

Helen Nein, ganz und gar nicht!

Eve Weil ich mich nicht entschuldigen werde. Ich werde mich für das Leben, das ich geführt habe, nicht entschuldigen. Und wenn überhaupt jemand schuld ist, dann du. Hast du eine Ahnung, wie schwer es ist, ein

Selbstbewusstsein zu entwickeln, wenn man das ganze Leben hindurch gemischte Botschaften bekommt? Du hast mich mit Aschenputtel und Dornröschen und dem blöden Schneewittchen aufwachsen lassen. Du hast mir gesagt, dass man sich auf Männer nicht verlassen kann. Du hast mir gesagt, ich soll unabhängig sein und das Leben und Sex genießen und reisen und mein eigenes Geld verdienen, denn dabei würde ich lernen, den richtigen Partner zu finden. Ich habe das alles gemacht, und jetzt läuft mir die Zeit davon. Und ich bin so enttäuscht von dem, was mir das Leben geboten hat, dass ein Baby als fast das Einzige erscheint, das vielleicht noch ein echtes Wunder ist. Ja, ich will ein Kind, ich will mein eigenes. Damit ich nicht allein bin, wenn eines Tages die Welt untergeht.

Helen Am Ende ist man immer allein.

Eve Du bist nicht allein. Du hast mich!

Pause.

Helen Ja. Ja, habe ich. Eve. Du steckst in einem Tunnel. Du kommst da wieder raus. Glaub mir.

++

Eve und Daniel im Bett.

Unter der Decke. Seite an Seite liegend. Bewegung unter der Decke deutet an, dass Daniel sich auf Sex vorbereitet.

Eve Wie geht es deinem Dad? Hat er alles, was er braucht?

Daniel Nein. Er bräuchte eine Charaktertransplantation. Was er allerdings gerne hätte, ist Krebs.

Eve Ah.

Daniel Seine neueste fixe Idee ist, dass ich Schwierigkeiten mit seinem Älterwerden und letztendlichen Tod habe.

Eve Ach.

Daniel Ich bin mit dem Tod meines bevorzugten Elternteils relativ gut umgegangen.

Eve gibt keinen Kommentar ab.

Na ja. Er lässt grüßen. Wie geht es deiner Mutter?

Eve ... Sie lässt grüßen.

Daniel Danke.

Eve Bist du so weit?

Daniel Nein. (*Pause*) Vielleicht, wenn wir nicht über unsere Eltern reden.

Eve Alles klar.

...

Kann ich helfen?

Daniel Ähm ... na ja, du könntest schon –

Eve Oder du könntest mich lecken –

Daniel Ich glaube nicht, dass das helfen würde –

Ein Moment.

Ich meine –

Eve Mir würde es helfen –

Daniel Das habe ich nicht gemeint –

Eve Weil ich auch ein bisschen Hilfe gebrauchen könnte. Ich werde nicht bei Berührung spontan feucht. Jedenfalls nicht mehr.

Daniel Können wir zum Eigentlichen zurückkommen?

Eve schmollt.

Daniel kriecht unter die Decke. Nach einem Augenblick taucht er wieder auf und küsst sie. Sie erwidert den Kuss. Sie küssen sich eine Weile. Daniel kriecht wieder unter die Decke. Nach einigem Hin- und Hergeschiebe finden sie eine bequeme Position, und die Bewegungen werden gleichmäßig. Eves Gesicht bleibt ausdruckslos, als würde nichts passieren.

++

Eve Wir sind so weit, dass wir keinen Sex miteinander haben wollen. Was eine echte Ironie ist, weil ich immer Sex haben will. Was eher mit dem Alter zu tun hat, in dem eine Frau auf ihrem sexuellen Höhepunkt ist, als mit dem verfügbaren Partner. Gelegentlich, ganz gelegentlich zeigt einer von uns beiden Anzeichen, mit dem anderen Sex haben zu wollen. Fast nie zeitgleich mit dem anderen.

++

Eve Könntest du ... warte ... ein bisschen tiefer. Nein, ein bisschen tiefer. Mann, Daniel, Herrgott, du weißt doch, wo er ist. Ich meine ... okay, das ist er. Okay.

Sie schließt die Augen, versucht, sich wirklich gehen zu lassen. Sie tut ihr Bestes, um sich zu entspannen und hinzugeben. Dann öffnet sie dich Augen und macht eine genervte Geste, die er nicht sieht. Sie wackelt mit den Hüften, um sich in Position zu bringen. Sie wartet.

++

Eve Nichtsdestotrotz hatten wir im letzten Jahr so zwischen dreißig und vierzig Mal Sex. Wenn man rechnet, dass sich in einem durchschnittlichen Ejakulat etwa eine halbe Milliarden Spermien befinden, bedeutet das, dass ich im letzten Jahr etwa fünfundzwanzig Milliarden in mir aufgenommen habe! Und der Gedanke, dass kein einziges davon es über die Ziellinie geschafft hat, oder falls doch, irgendwie in der feindlichen Umgebung meines Uterus zugrunde gegangen ist, erscheint mir biologisch eine verdammte Beleidigung.

++

Eve Oh, ja. Genau da.

++

Daniel spielt sein Spiel auf dem Computer.

Eve Kannst du bitte dein Rad wegstellen?

Daniel Mach ich noch.

Eve Weil, ich komme rein und renne als Erstes gegen dein Rad. Und um an den Schrank zu kommen, muss ich das Rad erst aus dem Weg räumen.

Daniel Ich räume es weg.

Eve Und nicht ins Schlafzimmer.

Daniel Wo soll ich es denn dann hinstellen?

Eve In die Tiefgarage?

Daniel Die Tiefgarage? Mein Fahrrad?!

Eve Schon gut, schon gut, vergiss es.

Daniel Echt mal, Eve.

Eve Und denkst du bitte daran, den Hahn im Klo richtig zuzudrehen, sonst beschweren die unten sich über das Leck.

Daniel Ja, ich denk dran.

Eve Und du hast gesagt, du wolltest deswegen mit dem Vermieter sprechen.

Daniel Mach ich noch.

++

Im Krankenhaus.

Arzt Eine fünf- bis zehnprozentige Chance, würde ich sagen.

Eve Wie bitte?

Arzt Eine fünf- bis zehnprozentige Chance, auf natürlichem Weg zu empfangen.

Eve Fünf bis zehn Prozent?

Arzt Ja. Um auf natürlichem Weg schwanger zu werden. Ja. Eher fünf als zehn.

Eve Das ... ist so gut wie nichts.

Arzt Es ist nicht nichts. Es sind fünf bis zehn Prozent. Eher fünf.

Daniel Wieso?

Arzt Wie bitte?

Daniel Wieso nur fünf bis zehn Prozent? Eher fünf.

Arzt Nun ja, das ist nicht ungewöhnlich bei Paaren ... in Ihrem Alter.

Eve Also weil wir alt sind.

Daniel Wir sind nicht alt.

Eve In Eizellenjahren sind wir alt.

Arzt Über fünfunddreißig sinkt die Fruchtbarkeit rapide.

Eve Ich weiß.

Daniel Echt?

Eve Ja. Aber ich wusste nicht, dass sie auf fünf Prozent abstürzt.

- Arzt Das ist natürlich individuell. Das sagt uns die Statistik. Es bedeutet nicht, dass Sie nicht auf natürlichem Weg schwanger werden können. Aber Sie müssen daran arbeiten.
- Daniel Wir haben daran gearbeitet.
- Eve Wir haben daran gearbeitet. Vielleicht nicht ganz so entschlossen, wie wenn wir von den fünf Prozent gewusst hätten.
- Arzt Fünf bis zehn. Eher /
- Eve Eher fünf, ja, ist angekommen. Was ist Ihrer Meinung nach die beste ... die effizienteste Dynamik ... was die Häufigkeit angeht ... wäre ständig hintereinander an den fruchtbaren Tagen am besten?

Panik in Daniels Gesicht.

- Arzt Oh, nein, Himmel. Nicht ständig hintereinander.
- Eve Manchmal hört man ja von Leuten, die eine langjährige, unfruchtbare Beziehung beenden, mit jemand Neuem zusammenkommen und sofort schwanger werden –
- Daniel Was redest du da?
- Arzt Natürlich ist starkes Verlangen eine Hilfe. Reproduktiv gesehen. Aber weder wir noch die Natur erwarten übertriebene Häufigkeit. Alle zwei, drei Tage im Monat sollte genügen.
- Daniel Was?
- Arzt Alle zwei, drei Tage –
- Daniel Den ganzen Monat hindurch? Ohne Pause?
- Arzt Während der Menstruation ist eine Empfängnis unwahrscheinlich, aber obwohl eine Frau normalerweise nur wenige Tage in der Mitte des Zyklus fruchtbar ist, gibt es jede Menge Ausnahmen und Abweichungen.
- Daniel Warum sagt einem das keiner?
- Arzt Diese Informationen sind frei zugänglich.
- Eve Was ist mit „unnatürlicher“ Empfängnis?
- Arzt Bei künstlicher Befruchtung lägen Ihre Chancen bei etwa dreißig Prozent.
- Daniel Mehr nicht?!

- Arzt Dreißig Prozent sind nicht wenig.
- Daniel Das ist wenig. Es ist ... es ist wenig. Warum? Warum ist es so wenig?
- Arzt Nun. Wenn man Ihre recht niedrigen ovariellen Reserven in Betracht zieht, auch das nicht ungewöhnlich bei Frauen Ihres Alters, Ihre Eileiterdurchlässigkeit, Ihre Spermaergebnisse / -
- Daniel Meine Spermaergebnisse sind völlig in Ordnung.
- Arzt Sie sind normal. Ja.
- Daniel Sie haben das so gesagt, Ihre Spermaergebnisse, als ob ...
- Eve Daniel –
- Arzt Sie sind normal, aber im Fall einer beeinträchtigten Eileiterdurchlässigkeit wären außergewöhnlich gesunde Spermien hilfreich.
- Daniel Meine völlig normalen Spermien sind also nicht gut genug. Ich soll Superheldensperma produzieren, das alle widrigen Hindernisse überwinden kann? Wollt ihr mich alle auf Arm nehmen?
- Arzt Wir bieten auch psychologische Beratung an.
- Daniel Wollt ihr mich verarschen??
- Eve Also, Herr Doktor, könnte es sein, dass da etwas in seinem Sperma ist ... das meine Eizellen abschreckt?
- Daniel Vielleicht ist etwas in deinen Eizellen, das meine Spermien abschreckt ...
- Eve Daniel ... Was ich meine, könnten wir biologisch inkompatibel sein?
- Arzt Wissenschaftlich gesprochen ist Inkompatibilität ein schwieriger Begriff. Um nicht zu sagen, schwer nachweisbar. Vor allem auf individueller Ebene ... wenn man nicht andere Kandidaten testen will ...
- Eve Hmm ...
- Daniel Eve, sag bitte nicht so „Hmm“, dass der Arzt denken könnte, du würdest es in Erwägung ziehen.
- Eve Also ... ähm ... Wir sollten uns wohl auf die Liste setzen lassen. Muss man lange warten?
- Arzt Normalerweise ein paar Monate. Ich rate Ihnen, es bis dahin weiter zu versuchen. Es ist leicht möglich, dass Sie Glück haben. Unsere Körper sind unberechenbar. Aber wenn Sie die Behandlung beginnen, dürfen Sie auf

keinen Fall weiterhin versuchen, auf natürlichem Weg schwanger zu werden.

++

Eve Wir sind genau das Paar. Wir entsprechen genau der Demografie. Wir sind die, die meinten, die Biologie überlisten zu können, die Jahrzehnte gebraucht haben, um erwachsen zu werden, die sich der Verantwortung nicht stellen wollten, die dachten, es würde irgendwas passieren, irgendwas Aufregendes würde passieren und dem Leben Fülle und Bedeutung verleihen. Und wenn wir gereifte menschliche Wesen und Steuerzahler sind, dann werden wir ein Kind bekommen. Wir sind die, die sauer sind, weil es nicht wie geplant läuft. Und auch wenn es noch passieren kann, obwohl unsere Begeisterung in der Hinsicht schon gelitten hat, lässt sich die Biologie nicht umkehren. Was nicht mehr wiederkommt, sind Eizellen. Mein Korb enthält immer weniger Eier. Längere, härtere, häufigere Erektionen gehören auch nicht zu den Dingen, die noch vor uns liegen.

++

Eve und Daniel zu Hause.

Entgeistert. Sie halten sich an den Händen.

Daniel Es ist ein ... tja, wir müssen einfach ...

Eve Ja.

Daniel Das Problem angehen.

Eve Ja.

Daniel Das machen wir.

Sie umarmen sich. Daniel wendet sich zum Gehen.

Eve Wo gehst du hin?

Daniel Ich fahr mit dem Rad raus. Ich muss den Kopf klarkriegen.

Eve Sei vorsichtig.

Daniel Bin ich.

++

Arzt Die Leute warten zu lang. Nur daran liegt es. Das ist keine Kritik.

++

Im Stockwerk unter Eve und Daniel.

Eve klopft an Alex' Tür.

Eve Ich ... tut mir leid.

Alex Äh ... schon gut.

Eve Ich meine – ich habe jemand anderen erwartet.

Alex Tut mir leid, wenn ich enttäusche.

Eve Nein, nein, gar nicht.

Alex John und Marcus?

Eve Wer?

Alex John und Marcus. Sie haben hier gewohnt. Ich bin gerade eingezogen.

Eve Oh, ja. Die. Ich kannte ihre Namen nicht. Aber, ja, das Paar mit der Katze.

Alex Genau.

Eve Du bist also gerade eingezogen. Na, prima, schön. Ich bin Eve.

Alex Alex.

Eve Super. Alex. Ich wohne über dir. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, dich in diesem Haus willkommen zu heißen, und muss zugeben, dass wir normalerweise kein sehr freundliches Haus sind, wir geben uns wenig solidarisch und gehen einander aus dem Weg. Deswegen habe ich auch nicht gemerkt, dass du eingezogen bist. Wie auch immer, all das soll dir zeigen, wie unkonventionell und mutig es von mir ist, bei dir anzuklopfen und zu fragen, ob ich dein Passwort haben kann.

Alex ...

Eve WLAN.

Alex Oh.

Eve Es tut mir so leid. Ich weiß, das ist ziemlich, na ja, unverblümt, aber ich arbeite zu Hause, und das Netz ist weg. Angeblich brauchen die drei Tage, um es wieder zum Laufen zu bringen. Drei Tage! Ich wollte schon fragen, ob wir in Aserbaidshen sind, aber ich glaube, dort ist das Netz super. Das sind nur Vorurteile.

Alex grinst.

Oh, gut. Du findest das lustig. Ich liege meistens daneben.

Alex Airdrop?

Eve Äh, klar.
Oh. Danke.

Alex Gern. Dafür sind Nachbarn doch da. Wegen einer Tasse Zucker klopft ja kaum noch einer an, oder?

Eve Wer nimmt denn noch Zucker? Die Paradigmen müssen neu designt werden. Das WLAN-Passwort ist die neue Tasse Zucker.

Alex Nutz es, solange du willst.

++

Zu Hause.

Daniel Du bist doch keine fünf mehr, verdammt noch mal.

Eve Was soll das heißen?

Daniel Dass du dich wie eine Fünfjährige aufführst. Fünfjährige sagen so Dinge wie: Dein Atem stinkt. Und das ist sogar irgendwie süß, auch wenn man das Kind in dem Moment hasst, aber was soll's, es ist fünf, es sagt, was es denkt.

Eve Ich habe niemanden beleidigt.

Daniel Du hast alle beleidigt. Du hast mich beleidigt. Und zu einer Zeit, in der meine Position dort prekär ist.

Eve Das weiß ich.

Daniel Du verstehst die Lage nicht. Die Nerven liegen blank. Alle wissen, dass umstrukturiert wird. Es wird Rationalisierungen geben. Das ist mal ein Wort. Es bedeutet, dass Leute entlassen werden. Niemand ist mehr sicher. Niemand kann sich je sicher sein.

Eve Ich weiß. Deswegen bin ich ja mitgekommen. Deswegen habe ich dieses verdammte übertrieben freizügige Kleid angezogen, deswegen habe ich über Xaviers überwiegend sexistische Witze gelacht. Und ich habe charmant geplaudert und von unserem guten Lauf erzählt – ich habe das ganze verdammte Paket präsentiert, unsere gemeinsame starke, phantasievolle, energiegeladene Lebenskraft auf dieser Reise nach -

Daniel Und dann hast du gesagt, sie sollen auf ihre Arbeit pfeifen, weil sie weitgehend nutzlos ist.

- Eve Sie – haben – gefragt – was in meinen Augen die Bedeutendste aller Erfindungen ist. Sie haben gefragt. Ich wusste nicht, dass es eine richtige und eine falsche Antwort gibt. War das eine Fangfrage?
- Daniel Nein. Aber –
- Eve Ich habe die Wahrheit gesagt. Ich sagte, die Waschmaschine. Die Waschmaschine hat das Leben der Frauen auf einen Schlag verändert –
- Daniel Es geht nicht um die Waschmaschine, scheiß auf die Waschmaschine.
- Eve Es war nur Geplauder, es war nichts, nur Geplauder. Bei einem Glas Wein. Vielleicht einem Glas zu viel.
- Daniel Hast du zu meinem Chef gesagt, dass seit der Waschmaschine nichts Nützliches mehr erfunden wurde, und dann eine Reihe unserer Entwürfe aufgezählt, um zu zeigen, dass sie nutzlos sind.
- Eve Xavier war wirklich selbstgefällig.
- Daniel Eve –
- Eve Ich kann Leute nicht ausstehen, die sich für was Besseres halten. Er hat erzählt, dass er eine Frau datet, die Fitnesstrainerin mit null Körperfett ist, aber er glaubt nicht, dass es lange hält, weil sie bereits angedeutet hat, er könnte auch mal was an sich tun. Und warum wollen Frauen Männer immer verändern? Das einzig Männliche an Xavier ist dieser widerliche Bart, daher ist es überraschend genug, dass er überhaupt mal jemanden datet. Was ich nicht gesagt habe –
- Daniel Bravo!
- Eve Dann hat er angefangen, mit Produkten anzugeben, die du designst hast, ohne auch nur ein Mal deinen Namen zu nennen. Vor mir! Wie du das hinnehmen kannst, werde ich nie ...
- Daniel Eve, er –
- Eve Es war eine Nummer. Ich habe eine lustige Nummer daraus gemacht. Ich habe mich über die Tatsache ausgelassen, dass wir in unserer heutigen Welt nicht wirklich noch NEUES brauchen. Okay, vielleicht brauchen wir mehr Medikamente gegen Krankheiten und vielleicht brauchen wir neue Energieformen, aber einen unsichtbaren Fahrradhelm brauchen wir ganz sicher nicht. Dass diese Produktdesignwelt zu einem dekadenten, selbstbezogenen, selbstverliebten
- Daniel Gewichse -
- Eve Forum geworden ist und ...

Daniel Dass Müllmänner eine größere Daseinsberechtigung haben als Produktdesigner.

Eve Ich habe einen weiten Bogen geschlagen ... das war die logische Schlussfolgerung ... wenn es auch nur zwei Wochen lang keine Müllmänner gäbe, wäre es mit der Welt, wie wir sie kennen, vorbei. Sie werden unterschätzt.

Daniel Eve.

Eve Es lief aus dem Ruder. Sie haben gelacht. Ich habe dem Affen Zucker gegeben. Und es ist aus dem Ruder gelaufen.

Daniel Du bist eine Zeitbombe.

Daniel schweigt.

Eve Ich habe einfach irgendwas gesagt. Eine Frau hat irgendwas gesagt. Auf einer Party. Sie war ein bisschen betrunken ... komm schon. Du machst gute Arbeit. Nur wegen deiner vorlauten Frau wird er dich sicher nicht feuern!

Daniel Das denkst du.

Eve Ah –

Daniel Das denkst du von mir.

Eve Daniel, komm schon.

Daniel Du findest Müllmänner nützlicher als mich.

Eve Ich finde, es ist unfair, dass du Müllmänner geringschätzt –

Daniel Bitte hör auf zu reden. Kannst du bitte deinen Mund davon abhalten, weitere Worte auszustoßen.

Sie hört auf.

Kommst du je runter von dieser ... herablassenden ...

Er seufzt tief.

Könntest du einmal sagen – es tut mir leid, ich habe einen Fehler gemacht.

Schweigen.

Nein?

Eve Nicht, ohne Worte auszustoßen.

Ein Moment.

Ich sehe ein, dass das, was ich gesagt habe, sich negativ für dich auswirken könnte, und das tut mir leid. Aber ich nehme einfach nicht hin, dass man im Umgang mit anderen immer lügen, schmeicheln und seine wahre Meinung verstecken muss.

Daniel Noch mal – du bist kein Kind. Man lernt diese Fähigkeiten. Das gehört zum Erwachsensein und Funktionieren in der Berufswelt dazu.

Eve Bitte. Du hast es doch nur durch zahlreiche Zigarettenpausen (in denen ich allein gelassen wurde) ausgehalten. Und bei einem der Male, die du mit deinen Kollegen in den Garten entschwunden bist, habt ihr nicht bloß Tabak geraucht. Du hast gestunken.

Daniel (*brüllt*) Mir wäre lieber, du würdest stinken. Nach Gras. Als besoffen zu sein. Der feine Unterschied in den Kommunikationsweisen.

Eve (*ungerührt*) Mir nicht. Und wie du weißt, wirkt sich Gras negativ auf die Fruchtbarkeit aus -

Daniel Eve ...

Schweigen.

Was treibt dich eigentlich dazu, alles kaputtzumachen? Immer musst du gegen den Strich bürsten!

Eve Das ist eine Qualität! Hast du früher gedacht.

Daniel Wenn es den Lebensunterhalt aufs Spiel setzt, ist es nicht sexy. Sondern Irrsinn. Es ist, als wärst du durchgedreht.

Eve Ich bin durchgedreht? Weil du den Schwanz einziehst und nicht deinen Mann stehst.

Daniel Ist dir klar, dass du ein Kontrollfreak mit schlechter Impulskontrolle bist?

Eve Schlechter *verbaler* Impulskontrolle.

Daniel Na, wenn wir mal an den Tag zurückdenken, an dem wir uns kennengelernt haben ...

Eve Bitte.

Daniel Um eine Familie durchzubringen, brauchen wir mehr Geld! Ich brauche die Beförderung. Wir müssen uns irgendwo ein Haus kaufen. Du kannst nicht

Sicherheit wollen und gleichzeitig ständig die Grenzen austesten.

Eve Ich teste nicht ständig die Grenzen aus. Das mache ich nicht.

Daniel Ich weiß nicht, was du willst!

Eve Ich weiß nicht, was DU willst.

Daniel Ich will einfach nur in Ruhe gelassen werden!

Ein Moment.

Eve Ist das wahr?

Daniel Ja!

Schweigen. Sie sitzen eine Weile schmollend da. Zunächst noch entschlossen voneinander abgewandt.

++

Eve Ich stelle mir manchmal immer noch vor, dass jemand kommt und mich davonträgt. Jemand, der einzigartig ist und einen absolut stichhaltigen Grund dafür hat, warum wir zusammen sein müssen, dem ich nicht widerstehen kann, trotz aller Schuldgefühle und Loyalität Daniel gegenüber. Ich gebe Aschenputtel die Schuld für diese Phantasie.

++

Eve und Daniel werfen sich heimliche Blicke zu. Dann verheißt die Körpersprache allmählich Tauwetter.

Eve Tut mir leid.

Daniel Schon gut. Mir tut es leid.

Eve Wollen wir ins Bett gehen?

Seine entrüstete Körpersprache sagt nein.

Ich meine, keine Ahnung, zur Versöhnung ...?

Daniel Nein.

Eve Nie haben wir Versöhnungssex.
Du hast gesagt, wir müssen die Dinge angehen ...

Daniel Ich weiß.

Eve An dem Tag, als wir uns kennengelernt haben, hast du nein gesagt. Zu Sex, schon beim ersten Kennenlernen.

Daniel Wir waren auf einer Beerdigung!

++

Eve Meine Albtraumvision für die Zukunft ist, dass Daniel irgendeine schreckliche, herzzerreißende Krankheit bekommt, und mir die Aufgabe zufällt, ihn den Rest meines Lebens zu pflegen. Und wenn er stirbt, bleibe ich alt, schwach, ausgelaugt und verbittert zurück und pflege dann mein Stockholm-Syndrom.

Eve setzt auf dem Tisch eine Spritze zusammen. Sie starrt sie an. Sie zieht etwas Flüssigkeit aus einem Fläschchen, schiebt es weg, klopft gegen die Spritze, um die Bläschen wegzubekommen. Starrt sie wieder an. Nimmt einen Apfel. Steckt die Nadel in den Apfel und drückt die Flüssigkeit hinein.

++

Arzt Die benötigten Medikamente werden Ihnen rechtzeitig vor Beginn der Behandlung zugeschickt. Sie werden Anweisungen zur Verabreichung bekommen.

++

Daniel ist in sein Computerspiel versunken.

++

Unten.

Eve steht wieder vor Alex' Tür.

Alex Willst du doch eine Tasse Zucker?

Eve Nein. Ich ... okay. Ich muss ein paar Fotos verschicken. Ziemlich große. Und oben ist dein Netz nicht so stark wie hier. Also.

Alex Du möchtest reinkommen und mein Passwort und meine Wohnung benutzen? Das ist ja unerhört –

Eve Ich habe bei den Nachbarn nebenan geklopft, aber die Frau, Sandra, so heißt sie, wie ich jetzt weiß, hat sich geweigert.

Alex Geweigert?

Eve Mich ihr Passwort benutzen zu lassen. Sie hat gesagt, sie will keinen Ärger bekommen.

- Alex Ist das nicht ihr Haus?
- Eve Doch, es ist ihr Haus. Sie wollte keinen Ärger mit ihrem Provider bekommen. Ich habe versucht, ihr zu erklären, dass das nicht passieren würde und dass ich sie sonst auch niemals bitten würde, ich sagte, das Schlimmste, was passieren kann, wäre, dass ich mein Netz nie repariert bekomme und bis zum Ende meiner Tage von ihrem schnorren müsste. Dem ließ ich ein Lachen folgen. Sie hat es nicht verstanden. Jedenfalls hat sie sich entschuldigt und geweigert. Sie hat gesagt, ich könnte gerne meine Daten auf einen Stick ziehen und sie dann von ihrem Laptop aus schicken. Ich habe gesagt, jemand mehr oder weniger Fremden einen USB-Stick in den Laptop stecken zu lassen, sei heutzutage gefährlicher als ungeschützter Geschlechtsverkehr –
- Alex Das hast du gesagt?
- Eve Es ist mir so rausgerutscht. Ich habe die Neigung ... ich wollte es verdeutlichen. Dass das, worum ich bat, wesentlich harmloser war als das, was sie anbot, aber, na ja ... Also.
- Alex Eine moderne Jungfer in Not. Möchtest du reinkommen?
- Eve Wenn möglich. Es dauert nicht lange.
- Alex Bleib solange du willst. Im Rahmen. Aber zieh nicht aus reiner WLAN-Bequemlichkeit ein. Ich verwehre mich gegen Frauen, die aus WLAN-Bequemlichkeit bei mir einziehen.
- Eve Natürlich. Und ich habe ja deine Geschwindigkeit noch gar nicht probiert.
- Ein Moment.*
- Alex Ich arbeite gerade, manchmal arbeite ich auch zu Hause. Gesellschaft ist mir ganz recht. Also, lass dir Zeit.
- Eve Was machst du denn?
- Alex Ich restauriere Möbel.
- Eve Oh, wie toll. Ich habe Gemälderestaurierung studiert.
- Alex Das ist etwas anspruchsvoller. Machst du das von zu Hause?
- Eve Oh. Nein. Ich mache das nicht mehr so wirklich. Ich habe den Beruf aufgegeben bin ins Digitale gewechselt. Ich bearbeite Fotografien. Alle möglichen. Meistens Frauen. Da gibt's anscheinend immer was zu verbessern. Professionelle kreative Bildbearbeitung.
- Alex Oh.

- Eve Tja.
- Alex Interessant. Das ist so ziemlich das genaue Gegenteil, oder?
- Eve Von deiner Arbeit?
- Alex Nein. Von dem, was du studiert hast. Gemälde restaurieren. Altes zu erhalten. Fotobearbeitung bedeutet, alle Spuren von Alter auszumerzen.
- Pause.*
- Eve Möbel restaurieren bedeutet auch, sie jünger aussehen zu lassen.
- Alex Aber nur, weil die Zeit sie zerstören kann, nicht weil ihr Alter uns missfällt.
- Eve Beim Bearbeiten von Fotos geht es nicht nur darum, Brüste zu vergrößern und Falten auszuradieren. Sondern darum, technische Mängel im Bild zu beseitigen, Licht und Kontraste auszubalancieren und das beste ... ich mache auch Landschaften. Und Kriegsfotos.
- Alex Das glaube ich. Das glaube ich sofort. Kaffee?
- Eve Okay. Nur Milch. Bitte. Wenn du Möbel restaurierst, lässt du sie doch wieder wie neu aussehen, oder?
- Alex Nicht unbedingt. Manchmal lasse ich Patina drauf.
- Eve Weil das bei antiken Möbeln den Preis steigert.
- Alex Weil es authentisch ist.
- Eve Aber nicht alles antik Aussehende ist authentisch.
- Alex Nein.
- Eve Es könnte auch einfach Kitsch sein.
- Alex Was meinst du damit?
- Eve Keine Ahnung. Ich wollte verdeutlichen, dass das, was du tust, nicht besser ist als das, was ich tue.
- Alex Ich habe nie gesagt, dass du was Schlechtes machst. Ich habe nur die Ironie verdeutlicht.
- Eve Ironie ist mein Steckenpferd, solange sie einen wahren Kern hat.
- Alex Ich hab gedacht, wir verstehen uns.

Eve Tun wir doch.

Alex Ich habe das Gefühl, du willst dich mit mir streiten.

Eve Nein. Will ich nicht. Warum sollte ich? Wir haben uns gerade erst kennengelernt. Und du bist total nett zu mir.

Alex Ich mache Kaffee. Setz du dich hin und fühl dich wie zuhause. Bleib solange du willst.

++

Eve arbeitet an einem Bild eines perfekten jungen Paares, ein Mann und eine Frau. Die Gesichter verändern sich in die von Eve und Alex. Die Frau wird lasziver, ihr Mund steht leicht offen, die Brüste sind fest, die Nippel hart. Der Mann wird muskulöser und verschwitzt.

++

Zu Hause.

Eve Ein Baby? Mit wem?

Daniel Mit dieser Frau, mit der er was hat.

Eve Der Fitnesstrainerin?

Daniel Ja, ich glaube.

Eve Der Fitnesstrainerin?!

Daniel Ja, ich glaube.

Eve Warte, warte, warte ... Xavier bekommt mit der Fitnesstrainerin ein Baby?

Daniel Er sagt, es war ein Unfall. Die Kondome sind ihnen ausgegangen. Im Urlaub. Sie will es behalten. Er scheint ein bisschen unter Schock zu stehen, ehrlich gesagt.

Eve Ein Unfall? Es war ein Unfall?

Daniel Ich glaube schon.

Eve Ist sie sehr jung?

Daniel Ich weiß es nicht.

Eve Wie alt ist sie?

Daniel Ich weiß es nicht.

Eve Ich hatte nicht den Eindruck, dass sie so jung ist.

Daniel Ich weiß es nicht.

Eve Hast du nicht gefragt?

Daniel Ob sie jung ist? Nein.

Eve Aber ich verstehe das nicht. Er hat sie als Fitnessfreak ohne Körperfett beschrieben. Um ein Kind auszutragen, braucht man Körperfett. Ich habe Körperfett. Xavier trinkt zu viel, ernährt sich grottenschlecht und hat Muskelschwund – ein Unfall?! Wie zum Teufel?

Sie ist den Tränen nah und wird von Wut überwältigt.

Ich komme mir vor wie eine Kranke. Als wäre ich genau im Mittelpunkt meines Körpers defekt.

Eve beginnt zu schreien und Daniel mit den Fäusten zu schlagen. Daniel lässt es zu und hält sie dann fest.

++

Eve holt kleinere Medikamentenschachteln aus dem großen Karton und stellt sie in einer langen Reihe auf dem Boden auf. Schachtel um Schachtel kommt zum Vorschein. Eve hat ein Telefon am Ohr.

Eve Ich glaube, da ist mit der Lieferung was falsch gelaufen. Von dem einen Zeug sind hundertzwanzig Schachteln da, das kann doch nicht stimmen. Ich kann doch unmöglich hundertzwanzig Schachteln von diesem Medikament spritzen ... das ist korrekt? Sind Sie sicher? Verstehe. Ja. Danke.

Sie legt auf.

++

Eve steht vor den Schachteln und betrachtet sie. Daniel steht am anderen Ende der Reihe. Eine lange, lange Reihe von Schachteln trennt sie.

Daniel Okay, das ist völlig im Rahmen des Machbaren.

Eve Es ist so designt, dass jede Idiotin es sich verabreichen kann.

Daniel Und wenn du all die Schmerzmittel und Antibiotika und Partydrogen, die du in deinem Leben genommen hast, auf einen Haufen werfen würdest...

Eve Wäre der größer als diese ... erstaunliche ... Menge ... an Chemie ... die ich mir in den Körper spritzen werde.

++

Arzt Zunächst werden Sie sich das Medikament einmal pro Tag injizieren.

Der Wirkstoff heißt Buserelinacetat. Er gehört zu einer Gruppe von Medikamenten, die Hormonanaloga ausschütten. Das ist eine synthetische Version eines natürlich im Körper vorkommenden Hormons. Es stoppt die Produktion von Hormonen, die den Eisprung kontrollieren. Dann werden synthetische Hormone verabreicht, die die Eizellenproduktion des Körpers künstlich anregen.

Es besteht das erhöhte Risiko einer mit der Behandlung einhergehenden Depression (die schwer sein kann). Es besteht das Risiko des Hyperstimulationssyndroms. Zu den möglichen klinischen Anzeichen des ovariellen Hyperstimulationssyndroms gehören: Schmerzen im Unterleib, Spannungsgefühl im Unterleib, vergrößerter Bauchumfang, Haarverlust oder Haarwachstum, Akne, Kopfschmerzen, das Auftreten ovarieller Zysten, Übelkeit, Erbrechen, außerdem massive Vergrößerung der Eierstöcke, Dyspnoe, Diarrhoe, Oligurie, Hämokonzentration, Thrombophilie. Ovarialtorsion oder Ruptur der Eierstöcke können zu akuten Schmerzen im Unterleib führen. Schwere Thromboembolien können außerdem auftreten. Ein tödlicher Ausgang ist möglich.

++